

November 2021

**Glück entsteht oft durch Aufmerksamkeit in kleinen Dingen, Unglück oft durch Vernachlässigung kleiner Dinge.** Wilhelm Busch, Dichter (1832-1908)

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung PRO DIAMANTINA

Glücklicherweise hat sich auch in Brasilien die Covid-19-Situation verbessert. Im Bundesstaat Minas Gerais, wo die von unserer Stiftung unterstützten Projekte liegen, sind inzwischen viele Menschen geimpft. Parallel dazu gelten weiterhin Abstandsregeln, Desinfektion und Masken-tragpflicht. Politisch und wirtschaftlich bleibt die Situation allerdings angespannt.

Hinzu kommt, dass Brasilien zu Beginn dieses Jahres unter einer historischen Dürre litt. Im Quellgebiet des Rio Paraná, das u.a. in Minas Gerais liegt, regnete es so wenig wie seit 90 Jahren nicht mehr, und im August lag der Wasserpegel des Paraná-Flusses auf dem tiefsten Stand seit 50 Jahren. Der Fluss ist eine mehr als 4'000 Kilometer lange Lebensader für weite Teile Brasiliens, Argentiniens und Paraguays. Er dient als Trinkwasserquelle und als Transportweg für Lebensmittel. Zudem speist er Kraftwerke, von denen riesige Landstriche abhängen.

Die Folgen dieser Dürre spüren jetzt Millionen Menschen. Die Lebensmittel sind teurer geworden, und die Ärmsten trifft es einmal mehr am Härtesten. Dazu gehören auch die Kinder, Jugendlichen und Behinderten aus unseren drei Projekten. Das Engagement der Stiftung PRO DIAMANTINA ist weiter dringend notwendig. Wir danken Ihnen allen für Ihre Unterstützung!



Seit Anfang Oktober finden im Behindertenheim APAE in Diamantina wieder Aktivitäten statt, an denen rund 60 Klientinnen und Klienten teilnehmen.

## Neuigkeiten aus unseren Projekten in Brasilien

### Wieder mehr Präsenzaktivitäten an der VEM

Der Betrieb der Tagesschule für Mädchen läuft seit April in sehr reduzierter Form. Seit Anfang Oktober finden wieder mehr Aktivitäten vor Ort in den Gebäuden der VEM statt. Ab Oktober wurden Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren zum ersten Mal geimpft, und bis Ende Oktober sollen alle Mitarbeitenden doppelt geimpft sein. Die Mädchen werden abwechselungsweise in 10er-Gruppen betreut, eine Woche die Älteren (12-16 Jahre), in der Folgewoche die Jüngeren (7-12 Jahre). Es kommen rund 40 Mädchen pro Tag zur VEM. Dieses System soll bis zum Jahresende fortbestehen, immer in Abstimmung mit den Vorgaben der Stadtverwaltung. Ordalia, die Leiterin der VEM, setzt sich bei den Familien dafür ein, dass die Mädchen wieder am Präsenzunterricht teilnehmen, weil sie durch den Lockdown grosse schulische Lücken haben. Insgesamt sind fast 100 Mädchen eingeschrieben, aber einige von ihnen bleiben zu Hause, da sie sich um ihre Geschwister kümmern müssen. Zur Unterstützung verteilt die VEM seit einigen Monaten zusätzlich zu den Grundnahrungsmitteln auch Lunchpakete an die bedürftigsten Schülerinnen und ihre Familien.

Im Oktober haben sich die Mädchen mit dem Thema Brustkrebs beschäftigt. Im Rahmen des Projektes „Rosafarbener Oktober“ hat jedes Mädchen eine Karte mit einer Nachricht für seine Mutter gebastelt, in der sie auf die Bedeutung der Brustkrebsvorsorge hinweist.



Weitere Tätigkeiten, bei denen sich die Mädchen kreativ betätigen konnten, waren das Bemalen eines T-Shirts und Zeichnungen zur Serenade von Diamantina, einem weitherum bekannten Musikanlass. Mit grosser Freude durfte unsere Stiftung erfahren, dass neu zwei Schülerinnen beim Jugendsinfonieorchester von Diamantina mitwirken. Der folgende Link führt zu einem berührenden Musikvideo mit dem Titel "Romaria - Orquestra Sinfônica Jovem de Diamantina", das die schönen Seiten von Diamantina zeigt: <https://youtu.be/v7e3JPPzaws>





## Auch an der Tagesschule CEDIA sind wieder Aktivitäten möglich



Nach dem schwierigen Fernunterricht der vergangenen Monate können in der CEDIA endlich wieder 30 Kinder am Vormittag und 30 am Nachmittag betreut werden. Die Stadtverwaltung von Serro hat die Rückkehr zur Schule ab dem 18. Oktober genehmigt. Alle Schulen müssen die Vorschriften gegen Corona einhalten und werden einmal im Monat inspiziert. Alle CEDIA-Mitarbeitenden sind doppelt geimpft, das Impfen der Jugendlichen ab 12 Jahren ist im Gang.



Vor der Wiedereröffnung war der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern viel weniger intensiv und erfolgte nur an 1-2 Tagen pro Woche, mit jeweils drei Erziehern und 10 Schülern am Vormittag und am Nachmittag. Parallel dazu wurden Diskussionsrunden mit den Schülern und Schülerinnen organisiert. Diese Gespräche waren wichtig, weil die Kinder und Jugendlichen über die Situation zu Hause in ihren Familien sprechen konnten.

### Grosse Nachfrage – es braucht mehr Lehrpersonen

Die CEDIA erhält derzeit täglich Anmeldungen für neue Schüler, und es gibt eine Warteliste. Normalerweise besuchen die Leiterin Nilza (oberes Bild mit schwarzer Maske) und zwei weitere Erzieherinnen die Familien, um sich ein Bild von ihrer Situation zu machen und zu entscheiden, welche Familien am bedürftigsten sind. Zurzeit sind diese Besuche nicht möglich, aber es ist klar, dass viele Kinder wegen der Pandemie in ihrer Entwicklung zurückgefallen sind. Um nochmals 10 bis 12 Kinder aufnehmen zu können, was angesichts der aktuellen Lage dringend nötig ist, muss eine neue Lehrperson eingestellt werden. Die Stiftung PRO DIAMANTINA hat entschieden, dafür die Kosten zu übernehmen.

### Knapp an einer Katastrophe vorbei

Ein durch die anhaltende Dürre ausgelöstes Buschfeuer kam Anfang Oktober bis auf 20 Meter gefährlich nahe an die Gebäude der CEDIA (unten im Bild) heran. Zum Glück konnte der Brand mit Hilfe der Nachbarn rechtzeitig gelöscht werden!





## Aktivitäten des Behindertenheims APAE

Aktuell sind an der APAE in Diamantina 58 Personen angemeldet. Von ihnen besuchen acht die interne Schule für junge Erwachsene, die seit Anfang Oktober wieder geöffnet ist, und fünfzig Personen nehmen wieder an Therapien und Workshops teil. Die Therapeuten Livia (Logopädin), Lunia (Physiotherapeutin), Aline (Sozialarbeiterin) und Daniel (Psychologe) haben ihre Arbeit vor Ort wiederaufgenommen. In den persönlichen Beratungen mussten sie leider feststellen, dass sich die Situation vieler Klientinnen und Klienten während der Zeit, als sie zu Hause waren, stark verschlechtert hat: Sie können sich weniger gut sprachlich ausdrücken, und sie haben mehr Mühe mit Kauen und Schlucken. Um diese schwierige Situation der hilflosesten Patienten ein wenig zu verbessern, hat der Stiftungsrat von PRO DIAMANTINA im Oktober entschieden, anstatt 4 Stunden ab sofort täglich 6 Stunden Logopädie zu finanzieren.

Es werden weiterhin Lebensmittel-Hilfspakete verteilt, aber ihre Bestandteile haben sich aufgrund der hohen Produktpreise geändert. Die Kleinbauern können nur noch alle 14 Tage Gemüse spenden, da die Produktion wegen der anhaltenden Dürre zurückgegangen ist.

In Planung ist ein Projekt Tageszentrum. Ziel dieses Projekts ist es, den Klientinnen und Klienten beizubringen, kleine, einfache alltägliche Aufgaben auszuführen, die ihnen mehr Selbstständigkeit verleihen und die Betreuer und Angehörigen entlasten, wie zum Beispiel das eigene Bett machen, den Boden fegen, Gemüse schälen usw. Das Projekt soll in enger Zusammenarbeit mit der Präfektur von Diamantina realisiert werden.

## Ihre Spende hilft Rückstände aufzufangen



Die Auswirkungen der Pandemie haben die ohnehin benachteiligten Kinder, Jugendlichen und Behinderten noch weiter zurückgeworfen. Deshalb investiert die Stiftung PRO DIAMANTINA aktuell besonders in zusätzliche Lehrpersonen und Therapeutinnen.

Helfen Sie mit, diese schwierige Situation für „unsere Kinder“ in Brasilien zu verbessern! Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung, ohne die unsere wichtige Arbeit nicht möglich wäre.

Wir sind dankbar, unsere Projekte in Brasilien in guten Händen zu wissen. Die Projektleiterinnen und Mitarbeitenden setzen sich auch während der Pandemie unermüdlich ein. Dieses grosse Engagement aller Beteiligten ist für den Erfolg unserer Projekte von unschätzbbarer Bedeutung.

Mit diesem Engel aus Diamantina wünschen wir Ihnen eine frohe Adventszeit und gesegnete Festtage!

Urs Felix Bislin, Präsident

Heike Pohl Stiftungsrätin



Stiftung PRO DIAMANTINA, Weidstrasse 7, 5453 Remetschwil  
Impressum Notizen: Myrna Häfeli, Heike Pohl  
Postcheckkonto: Stiftung PRO DIAMANTINA 50-3907-7,  
IBAN CH78 0900 0000 5000 3907 7, BIC: POFICHBEXXX